

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr: die einspaltige Zeile oder deren Raum innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb des Bezirks 9 S. Anzeigen die Montag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm. 10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 34.

Winnenden, Donnerstag den 21. März

1889.

Abonnements-Einladung.

Am 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende
„Volks- und Anzeigebblatt“
mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigt aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt in Winnenden mit Bringerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pf. die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- und Anzeigebblatts“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung einer und derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer verehrten Leser passend erscheint, gratis offen.



Insbsondere machen wir das hiesige Publikum darauf aufmerksam, daß Artikel in Beziehung zu unserer bevorstehenden Stadtschultheißenwahl, sowie auch bei sonstigen Anlässen, so weit solche nicht zu weitgreifender Natur sind, von jeder Partei gerne aufgenommen werden.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblatts.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des
Jakob Prinz, gewes. Bauers hier

wird die vorhandene Liegenschaft und zwar:

26 a 91 qm Acker im Wörzich,	Anschlag 1200 Mk., angekauft zu 1431 Mk.,
12 a 83 qm Acker im hohen Graben,	Anschlag 400 Mk., angekauft zu 490 Mk.,
14 a 97 qm Acker im neuen See,	Anschlag 600 Mk., angekauft zu 615 Mk.,
21 a 36 qm Acker im Mühlrain,	Anschlag 950 Mk., angekauft zu 950 Mk.,
18 a 56 qm Weinberg im mittleren Lauch,	Anschlag 800 Mk., angekauft zu 800 Mk.,
16 a 89 qm Wiese in der Eitelböse,	Anschlag 550 Mk., angekauft zu 550 Mk.,
35 a 80 qm Wiese in Schwaikheimer- oder Siechenwiesen,	Anschlag 1500 Mk., angekauft zu 1656 Mk.

am Donnerstag den 21. ds. Mts.,

nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathaus zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 15. März 1889.

K. Amtsnotariat:
H. Stroh.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 27. März,
vormittags 9 Uhr

aus dem Staatswald Königsbrunn: 5 Eichen IV. Cl. 1,26 Fm., 6 Fichten IV. Cl. 1,84 Fm., 12 Forchen IV. Cl. 3,07 Fm., 11 buch. Verbstangen, 15 buchene, 32 forchene Scheiter, 169 dto. Prügel und Anbruch, 1930 buchene Wellen.
Zusammenkunft im Wald an der Ketterburger Wegschränke.



Brauer-Akademie zu Worms

Stets zahlreich besucht von Bierbauern aus allen Ländern beginnt den Sommer-Cursus am 1. Mai. — Programm und Auskunft durch den Direktor
Dr. Schneider.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der
Adam Haag, Weingärtners Witwe dahier

werden die vorhandenen Grundstücke nemlich

8 a 77 qm Acker im Kesselrain, Burkhardtsweg oder Steinweg,	Anschlag 600 Mk.,
19 a 38 qm Baumgut im obern Stöckach,	Anschlag 1200 Mk.,
4 a 88 qm dto. auf dem Stöckach,	Anschlag 500 Mk.

am Donnerstag den 21. ds. Mts.,
nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathaus dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 16. März 1889.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Karl Friedrich Zügel, Hutmakers Wtr. hier, bringt am nächsten
Montag den 25. März d. J.,

nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathause im Aufstreich zum Verkauf:

4 a 20 qm Land in Seewiesen, noch nicht angekauft,
11 " 73 " Acker im hinteren Stöckach, noch nicht angekauft,
17 " 36 " Baumwiese im Kesselrain, angekauft zu 1600 Mk.,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. März 1889.

Ratschreiberei.

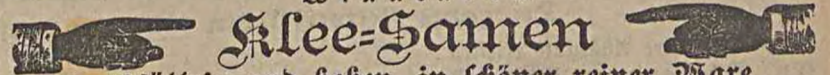
Die Lieferung des

Stiftungs- und Armenbrots

sowie der Visitationsscheiden soll bis 1. April neu vergeben werden. Liebhaber hiezu wollen ihre Offerte in Prozenten ausgedrückt bis längstens 28. März bei der unterzeichneten Stelle einreichen.
Winnenden, den 20. März 1889.

Stiftungspflege.

Winnenden.



Klee-Samen

dreiblättrig und hohen, in schöner reiner Ware empfiehlt den Herren Landwirten zur Aussaat bestens
G. Gerhardt.

Winnenthal.

Speisewiebeln,

gesunde Ware, blakrot, groß und mittel, verkauft solange der Vorrat reicht

K. Oekonomie-Verwaltung
A u c h.

Winnenden.

Gewerbeverein.

Freitag den 22. März findet abends 8 Uhr im Gasthof zur „Krone“ ein Vortrag statt, welchen Hr. Kandidat Miltenberger über die Sonne halten wird und zu welchem die Mitglieder (auch Nichtmitglieder sind willkommen) freundlich eingeladen werden.

Vorstand **A. Binz.**

Deutscher Krieger-Verein Winnenden.

Heute Donnerstag den 21. ds.,
abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Kam. Friz Bann.

Vollzähliges Erscheinen erwartet

der Ausschuss.



Winnenden.

Auktion.

Am Montag (Feiertag) den 25. März,

von nachmittags 1 Uhr an

werden im Hause des Hrn. Kahler jun. von der Unterzeichneten folgende Gegenstände gegen bare Bezahlung verkauft:



Bücher, Manuskripte, Leibweiszeng, Bett und Bettgewand, Schreinwerk, 1 Sekretär, 3 Rohrstühle, 1 Kommod, 1 Kleiderkasten,

Küchekästen, 1 Tisch, Küchengeräth, Faß- und Wandgeschir und allerlei Hausrat, wozu Liebhaber eingeladen werden.

M. Talmons Witwe.

Winnenden.

Abgeschossene

Herrenkleider

können unzertrennt nach bewährter Methode und neuester Einrichtung schön und sauber ohne abzufärben billigst hergestellt werden bei

Kurz, Färber.

Frauenkleidern

wird die gleich sorgfältige Ausführung zugewendet.

Obiger.



Winnenden.

Montag den 25. März 1889, abends 7 Uhr

findet im Gasthof „z. Hirsch“ ein



Concert



von Fräulein Anna Huzel

statt, unter gefl. Mitwirkung von Fr. Eva Kaulbersch aus Hall (Gesang) und Herrn Franz Notz aus Cannstatt (Violine).

PROGRAMM.

- 1) Sonate für Clavier und Violine Mozart.
- 2) Cavatine aus „der Barbier“ für Sopran Rossini.
- 3) Fantaisie caractéristique für Violine Leonard.
- 4) Fantaisie brillante „Martha“ für Clavier Smith.
- 5) Arie aus „Freischütz“ für Sopran Weber.
- 6) a. Larghetto Mozart.
- b. Styrienne für Violine Alard.
- 7) Romanze aus Tauhäuser für Clavier Liszt.
- 8) a. Der Neugierige Schubert.
- b. Wiegenlied für Sopran Mozart.
- 9) Faustfantaisie für Clavier Smith.
- 10) a. Cavatina Raff.
- b. Mazurka für Violine Wieniawsky.
- 11) Allgro brillant für Klavier zu 4 Händen Löw.

Der Concertflügel ist aus der Hofpianofortefabrik von Schiedmayer u. Söhne in Stuttgart.

Eintrittspreis Mk. 1.—

Winnenden.

Empfehlung.

Wir Unterzeichnete empfehlen das Leder-Offert des Hrn. J. Staubt allen Schuhmachern und Consumenten von Stadt und Umgegend bestens und glauben dieselben zu schnellem Zugreifen aufmuntern zu sollen, da der Sohllederverkauf, aber nur gegen Cassa, wie der Ausverkauf im Dachsen nicht lange dauern könnte.

Achtungsvoll

Der Ausschuss der Gerbergenossenschaft.

Winnenden.

Christian Fried, Weingtr. hier ist gesonnen, folgende

Liegenschaft

zu verkaufen:

Hb.-Nro. 626. Ein 1stoc. Wohnhaus mit Scheuer in der Seegartenstraße, nebst 2 a 80 qm Garten dabei,



- | | |
|------------|--|
| 15 a 78 qm | Acker auf dem Seewasen, |
| 23 " 86 " | Acker im Breitlauch, |
| 24 " 99 " | Acker ob der Seehalden oder im Burgweg, |
| 7 " 97 " | Baumacker im hintern Stöckach, |
| 22 " 50 " | Baumacker im Schenkenberg oder Pappelacker, |
| 6 " 89 " | Acker im Schenkenberg oder Sieberhof, |
| 10 " 42 " | Acker daselbst, |
| 18 " 89 " | Weinberg im Holzberg, |
| 13 " 86 " | Weinberg in der Ruitz, |
| 11 " 82 " | Weinberg im vordern Schenkenberg, |
| 10 " 54 " | Wiese in Schwaikheimer-Wiesen, |
| 19 " 50 " | Wiese in der Viehtränke oder im Schiefersee, |
| 16 " 14 " | Acker bei des Roßnagelsbaum. |

Der Ankauf findet am

Samstag den 23. März, abends 7 Uhr

bei Metzger Bader hier statt, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 18. März 1889.

New Yorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“

Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.
Special-Verwaltungs-Rat (Ed. Frhr. v. d. Heydt, H. Hardt, H. Marcuse, Herm. Rose, General-Direktor.

Total-Aktiva am 1. Januar 1889: Mk 59,335,099. Vermehrung der Aktiva in 1888: Mk 3,773,798.
 Reiner Ueberschuß einschl. Sicherheitskapital: " 5,051,216. Jährliches Einkommen: " 11,000,000.
 Aktiva in Europa: Mark 5,005,482 in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.
 Versicherungen in Kraft: 28,120 Policen für Mk 207,632,390,
 davon in Europa: " 14,960 " " 80,624,182.

Unentgeltliche Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige.

Die Policen werden nach 3 Jahren unanfechtbar, außer wegen gefährlicher Beschäftigung, Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Steigende Dividende, schon nach zweijährigem Bestande beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen:

Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart. Adolf Dorn, Kaufmann in Winnenden. Friedrich Luz, Geometer in Badnang. August Seeger, Privatier in Murrhardt. Eugen Feucht, Kaufmann in Hall.



Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden **Haustrunks**

notigen Substanzen liefert ohne Zuder franko für M. 3.25,

vollständig ausreichend zu 150 Liter = 1/2 württ. Eimer oder 1 bad. Dhm

Apotheker Hartmann Steckborn Schweiz & Hemmenhofen Baden. Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franko zu Diensten, auch liegen solche zur Einsicht bei der Expedition d. Bl. auf.

Niederlage in Winnenden: Apoth. Schmid, Stetten i. N.: Apoth. Krauß, Schorndorf: Conditor Moser.

W i n n e n d e n .
Auf meiner Seewiese ohne Erlaubnis Wasch zu trocknen ist verboten.
 Marie Fischer.

W i n n e n d e n .
 Verkauft gut gegerbtes
Sohlleder
 in ganzen und halben Häuten per Pfund
 1 Mrt. 25 Pfg. gegen Cassa.
 Staudt, Gerber.

Ein schönes, gutgebautes, eine halbe Stunde von der Bahn gelegenes **Wohnhaus** mit 5 Zimmern u. Zubehör etc., nebst Stallung und Scheuer, sowie 1/2 Morgen Baumgarten ist unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Das Haus eignet sich sowohl für einen Dekonomen, als auch für ein kaufmänn. Geschäft, da im Parterre ein geräumiges Zimmer mit Labeneinrichtung schon vorhanden ist. — Ernstl. Kaufsliebhaber wollen sich gefl. an den Amtsdienerr **Andrä in Birkmannweiler** bei Winnenden wenden.

Privatpoliklinik, Stuttgart.
 Erfolgreiche Behandlung aller Krankheiten event. auch brieflich. Keine Berufsstörung. Diplomirte Aerzte. **2500 Heilungen**, wie amtlich bealaubigt. Brosch.: „**Behandlung u. Heilung v. Krankheiten**“ gratis
 Sprechstunden jeden **Sonntag, Montag und Dienstag** von morgens 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr.
 Man abr.: „An die Privatpoliklinik in Stuttgart, Allenstr. 11“

W i n n e n d e n .
Holzäsche
 laut Kaufmann Vinz.

W i n n e n d e n .
 Es hat sich mein

Hund,
 (junger brauner Jagdhund) **verkauft**, um dessen Zurückgabe gegen Belohnung gebeten wird von
Joh. Seiz, Notgerber.
 NB. Vor Ankauf wird gewarnt.
 Einen schönen eisernen

S e r d
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

20 Ctr. gut eingebrachtes
Heu & Stroh
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Ungefähr 15 Ctr. aut eingebrachtes
Heu & Stroh
 hat zu verkaufen
 Gerber Weishaar.

Ungefähr 6 und wieder 8 Zentner
Stroh
 hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.
 B ü r g .

600 Stück
Stängechen,
 3-4 Meter lang, zum Einzäunen passend, hat um annehmbaren Preis zu verkaufen
Ludwig Geiger.

Ein Viertel
Weinberg
 im mittleren Holzberg hat zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n .
 Ein anständiges, jüngeres
Mädchen
 vom Lande findet bis Georgii in einem guten Hause Stelle.
 Wo? sagt die Redaktion.

Ein solides
Mädchen
 im Alter von 22 Jahren, mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann und in häuslichen Geschäften selbstständig ist, sucht aufs Ziel in einem besseren Hause Stelle.
 Wer? sagt die Redaktion.

Ein geordnetes jüngeres
Dienstmädchen
 sucht bis Georgii.
 Wer? sagt die Redaktion.

Ein ordentlicher
Bursche
 im Alter von 15 bis 18 Jahren wird bei guter Behandlung gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Einen noch schönen
Konfirmandenrock
 hat billig zu verkaufen.
 Wer? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

W i n n e n d e n , 19. März. (Eingesendet.)
 Zur Stadtschultheißenwahl bringt Ihr w. Blatt einen wohl zu beherzigenden Artikel, dem ich ergänzend beifügen möchte, daß es nun 37 Jahre sind, daß die Bürgerschaft zum letztenmal vor solch eine wichtige Entscheidung gestellt ward und es der heutigen Generation zukommt, sich zu fragen, was uns jetzt die Erfahrung lehren soll. Ohne dem biedern Charakter unseres seitherigen Vorstands irgend nahe treten zu wollen, müssen wir alle uns doch gestehen, daß die Zeit seines Regiments jener Entschiedenheit, jener Sicherheit, jener einheitlichen Wirkung entbehrte, welche von einer sachkundigen Führung auszugehen pflegt; jeder Fortschritt unserer Gemeinde ist ein Gedelstein langen oft erbitterten Kampfes gewesen und noch heute stehen die Ruinen der Zerfahrenheit und die Ueberreste halber Maßregeln und verfehlter Entschlüsse und harren der kräftigen, umsichtigen Hand, welche hier abhelfen soll. Es war zu jener Zeit nicht möglich, einen sach- und sachkundigen Kandidaten zu wählen, weil der frühere Stadtvorstand bei seinem Rücktritt den besten Teil des Amtes für sich behalten hatte; erst ein späterer Gemeinderat hat aus Anlaß der Erledigung der Ratschreiberei auf Grund hinreichender Erfahrungen der Bürgerschaft die Möglichkeit gesichert, beide Ämter in einem tüchtigen Manne wieder zu vereinigen, und damit der vielköpfigen Herrschaft auf unserem Rathhause ein Ende zu machen. Jeder hiesige Bürger ist sich bewußt, daß gegenüber einer neuen Zeit, welcher wir seither in selbstgenügsamer ja selbstgefälliger Abgeschlossenheit gegenüber gestanden sind, unser Handeln eine energische Vorwärts-Bewegung sein muß, und daß wir hiezu einer tüchtigen Führung bedürfen, welche unbeeinträchtigt um seitherige verwandt- und bekantchaftliche Einflüsse einen völlig neuen Boden zu legen hat. Dazu kommen die vielen neuen Gesetze, welche einmal da sind und ausgeführt werden müssen und welche tief in das Leben der Einzelnen und der Gesamtheit einschneiden und zu deren glücklichen Lösung eine erfahrene Kraft erforderlich ist. -- Das sind alles Punkte, welche von der ganzen Bürgerschaft in Ermüdung gezogen werden müssen, denn wir sind in der Lage, ohne uns schwer zu schädigen, keinen Fehler mehr machen zu dürfen, und ein unvertretbarer Fehler wäre es, einem Manne auf den Sitz zu verhelfen, welcher hinsichtlich seiner Qualifikation zu diesem Amte nur seine Meinung von sich für sich hat und die Selbstständigkeit eines erfahrenen Geschäfts- und Fachmannes durch den dienstwilligen Ausblick nach Oben zu ersetzen sucht.

Jeder Bürger wird sich daher in nächster Zeit diese Fragen vorlegen müssen, und in Anbetracht, daß wohl kleinere Gemeinden die Rückstärken auf Besserung einer ökonomischen Lage oder Versorgung

in Betracht ziehen können, hier aber nicht zutrifft, hinsichtlich etwaiger Versprechungen vorsichtig zu sein Ursache haben.

W i n n e n d e n , 20. März. (Eingesendet.) Bei der gestern nachmittag stattgehabten gemeinschaftlichen Sitzung der bürgerlichen Kollegien stand als Hauptgegenstand die Besoldungsfrage unseres zukünftigen Ortsvorstands, sowie die Frage, ob die Stadtschultheißenstelle und die Ratschreiberei vereint werden sollen, auf der Tagesordnung. Ersteren Punkt betreffend wurde ausgerechnet, daß die Stadtschultheißenstelle incl. Standesamt und Ratschreiberei einen Mindestgehalt von 4500 Mk bezieht, hiezu kämen noch für Verwaltung der Krankenkasse und dergl. einige Hundert Mark, so daß sich die Gesamtsbesoldung bei einer allensfalligen Vereinigung auf nahezu 5000 Mk belaufen dürfte. Was nun den zweiten Punkt, die Vereinigung der beiden Stellen betrifft, war die Stimmung der Kollegien eine vollständig einmütige, dahin gehend, es möchte einem Manne der Vorzug gegeben werden, welcher die Kenntnisse in sich vereinigt, die beiden Stellen nach bestem Wissen und Gewissen leiten zu können und wurde beschlossen, die Stadtschultheißenstelle in diesem Sinne auszusprechen. Es wäre zu wünschen, daß sich bei dieser so wichtigen Wahl die Wähler nicht von gewissen Elementen leiten lassen und den von den Kollegien so wohlgemeinten Beschlüssen anschließen möchten, um bei der Wahl vereint vorgehen zu können, denn nur Einigkeit macht stark. Im übrigen verweist Eingesender dieses auf den in No. 32 ds. Bl. zum Nachdenken sehr geeigneten Artikel.

Stuttgart, 16. März. Den neuesten Berichten zufolge sollen Ihre Majestäten der König und die Königin schon in der zweiten Hälfte des April von Nizza zurückkehren.

Stuttgart. In der letzten Sitzung des Beirats der Verkehrsanstalten gab Ministerpräsident v. Mittnacht Kenntnis davon, daß auf Anregung der Handels- und Gewerbetammer Heilbronn von ihm verfügt worden sei, daß künftig auf den Ausfertigungen der Telegramme neben der Aufgabzeit auch die Anfunftszeit der Telegramme vorgemerkt werde, was allgemein mit Befriedigung aufgenommen werden wird.

Stuttgart, 17. März. Gutem Vernehmen nach tritt der württ. Landtag am Mittwoch den 3. April wieder zusammen. -- Die Frage der Sphinger Stadtschultheißenwahl wird dieser Tage zur Entscheidung gelangen. Wie man hört, soll Herr Stadtpfleger Weich diesmal mehr Aussicht auf seine Ernennung haben, als das letztmal, doch läßt sich in dieser Sache ein Resultat schwer vorhersehen.

Stuttgart, 19. März. (Militärisches.) Wie die „Ztg.“ erfährt, beginnen die diesjährigen Übungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Fußartillerie am 2. April. Aus der Reserve und Landwehr ersten Aufgebots wurden je 10 Unteroffiziere und 90 Mann zu einer 12tägigen Übung zum württ. Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 13, und zwar die Unteroffiziere zum 1., die Mann-

schaften zum 2. April direkt auf den Schießplatz Hagenau einberufen, woselbst deren Uebernahme und Einkleidung stattfindet. Die Übung findet infolge der am 1. Oktober vorigen Jahres stattgefundenen Attachierung des württ. Fuß-Artillerie-Bataillons an das k. Preussische Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 10, erstmals in diesem Jahre auf dem Schießplatz Hagenau in Gemeinschaft mit den zwei Uebungscompagnien des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 10 und des Badischen Fuß-Artillerie-Bataillons Nr. 14 statt. Aus den württembergischen Mannschaften werden zwei Compagnien formiert, wozu das Ausbildungspersonal -- Offiziere und Unteroffiziere -- das württ. Fuß-Artillerie-Bataillon Nr. 13, während den Stab für das aus den vier Compagnien zusammengestellte Bataillon das Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 10 stellt. Die Entlassung der einberufenen Unteroffiziere und Mannschaften wird am 13. April direkt vom Barackenlager des Schießplatzes Hagenau in die Heimat stattfinden.

Stuttgart, 18. März. Nach dem Geschäftsbericht des Verbrauchssteueramts vom 1. April 1887/88 beträgt der Nettoertrag der städtischen Biersteuer 260 685 Mk, der Malzverbrauch betrug im genannten Jahre 181 944 Ztr., das Biererzeugnis 349 774 Hektoliter. Von dieser Unmasse Bier tranken die Stuttgarter allein 232 483 Hektol. Außerdem wurden noch 159 224 Hektoliter fremdes Bier eingeführt, wonach man sich einen ungefähren Begriff von dem Durst der Stuttgarter machen kann. Gegen das Vorjahr hatte der Stuttgarter Bierverbrauch um 24 000 Hektoliter zugenommen; es wurden allein 31 900 Hektoliter fremdes Bier eingeführt. -- Eine sehr hübsche Gabe zur Jubiläumfeier sind die in der bewährten Gravier- und Präganstalt von Wilhelm Mayer hergestellten Medaillen und Münzen. Dieselben, in fünf Sorten und Größen hergestellt, sind von ausgezeichnetster Gravierung und exakter Prägung. Auf der Vorderseite bringen dieselben die wohlgetroffenen Bildnisse J.J.M. des Königs und der Königin und auf der Rückseite verschiedene Inschriften zur Erinnerung an das 25jährige segensreiche Walten unseres Königspaares.

Stuttgart, 19. März. Für die Besoldungsfrüchte der Kirchen- und Schuldiener im Etatsjahr 1889/90 sind folgende Preise nach einer Verfügung der Domainendirection festgesetzt worden: für einen Zentner Kornen 10 Mk 50 J, Roggen 8 Mk 7 J, Gerste 7 Mk 1 J, Mischling 7 Mk 54 J, Haber 6 Mk 18 J

Stuttgart, 19. März. In der Gewerbehalle wurde am heutigen Dienstag der Frühjahrsbaummarkt abgehalten. Die Zufuhr ist eine über Erwarten starke. Vor herrschen die Hochstämme, doch auch Spalierbäume sind zahlreich vertreten. Daneben fehlt es nicht an Neben, Rosen, Weiden, Beerengesträuch, Erdbeerpflanzen etc., wie auch Sämereien, Feld- und Gartengeräte, Baumleitern

zu Markt gebracht sind. Der Verkauf ist ein lebhafter. Voraussichtlich wird nächsten Dienstag noch ein zweiter Baummarkt abgehalten.

Stuttgart, 19. März. Der zum Kameruner Zollverwalter Pahl von Aalen tritt am 31. d. Mts. mit dem Postdampfer Adolf Wörmann von Hamburg aus die Reise nach seinem neuen Wirkungsort an. Die Reise wird 40 Tage in Anspruch nehmen. Unterwegs legt das Schiff nicht weniger als sieben Mal an, das erste Mal in Madeira; auf den kanarischen Inseln wird schwarze Besatzung an Bord genommen.

Stuttgart, 19. März. Für das VII. deutsche Turnfest in München sind als vollständige Uebungen: Stabspringen, Steinstoßen und Schnelllauf bestimmt worden. Bei schlechter Witterung tritt an die Stelle des Schnelllaufes Weitsprung.

Stuttgart, 18. März. Ein schlauer Gerichtsvollzieher hat gestern hier ein Stückchen ausgeführt, welches erzählt zu werden verdient. Derselbe hatte den Auftrag, einem arg verschuldeten Schenkwirt auszuspähen. Nun war aber derselbe in einer Pachtwirtschaft, das Mobiliar gehörte also ihm nicht. Da war guter Rat teuer. Aber ein findiger Gerichtsvollzieher weiß sich zu helfen. Er wartete den Sonntag ab, setzte sich abends in die Wirtschaft und schaute zu, wie der Wirt Faß um Faß ausschänkte. Die Kasse füllte sich — und der Wirt freut sich. Aber auch der Gerichtsvollzieher. Als es Mitternacht war und das Lokal sich leerte, gieng er hin und pfändete — die Kasse. Tableau!

Böckingen, 19. März. Unter der hiesigen Kinderwelt ist seit einiger Zeit die Grippe so stark aufgetreten, daß aus manchen Schulklassen 30 bis 40 und mehr Kinder darnieder liegen. Die Krankheit beginnt gewöhnlich mit Eingenommenheit des Kopfes, allgemeiner Schwäche, unruhigem Schlaf, belegter Zunge und Fieber. Daneben finden sich Husten, Appetitlosigkeit, Erbrechen etc. Möge dieser schlimme Gast uns bald wieder verlassen!

— Gerichtsvollzieher Bud von Aalen wurde wegen Unterschlagung im Amte vom Schwurgericht Ellwangen zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Reutlingen, 18. März. Die von hier 6 km entfernte Baumwollspinnerei Unterhausen ist in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ein Raub der Flammen geworden. Als die während der Nacht beschäftigten Arbeiter nach 2 Uhr die Reinigung der Maschinen vornahmen, fiel ein Stück Wolle auf eine Gasflamme. Das Feuer teilte sich mit Blitzesschnelle dem von Brennstoff strotzenden Gebäude mit. Die Arbeiter, welche die Flamme ersticken wollten, mußten, als sie die Unmöglichkeit davon einsahen, in rascher Flucht ihre Rettung suchen. Bis die Feuerwehren der Nachbarschaft, darunter auch ein Teil der Reutlinger Feuerwehr sich eingefunden hatten, stand das stattliche vierstöckige Fabrikgebäude in hellen Flammen. Die Lösungsmannschaften mußten sich auf die Rettung des Magazins, das ungeheure Vorräte an Baumwolle birgt, beschränken, die ihnen auch nach größter Anstrengung gelang. Einen schauerlich schönen Anblick bot das brennende Gebäude. Die dasselbe umgrenzenden schneebedeckten Berge waren von der zum Himmel steigenden Lohle blutigrot beleuchtet. Die Fabrik, in der sonst ca. 450 Arbeiter beschäftigt waren, ist nun zu einem Haufen Stein und Maschinentrümmern geworden. Das ausgebrannte Gemäuer, dem der Einsturz droht, ist allein übrig geblieben. Erst nach 8 Uhr abends konnte ein Teil der Feuerwehren entlassen werden. Die Leiter der Fabrik sind in der Lage, ihren Arbeitern in der nahegelegenen Fabrik Honau Beschäftigung zuzuweisen. Die Spinnerei gehört einer Aktiengesellschaft. Der Schaden beläuft sich auf 1/2 Millionen Mark. Die Fabrik war versichert.

Geislingen, 17. März. (Petition an den Reichstag.) Eine große Anzahl hiesiger Arbeiter hat an den Reichstag eine Petition gerichtet, welche unter ausführlicher Motivierung die Bitte stellt, der Reichstag möge doch bei der Alters- und Invalidenversicherung auch die Witwen- und Waisenversorgung berücksichtigen und zwar in erster Linie, es möge daher die Altersversorgung erst dann zum Gesetz erhoben werden, wenn ein Plan für die Witwen- und Waisenversorgung geschaffen und die Möglichkeit ihrer gleichzeitigen oder unmittelbar nachfolgenden Ausführung gewährleistet sein wird.

Ulm, 14. März. Ueber den in der verflochtenen Nacht in einem hiesigen Gasthause vorgekommenen Doppelselbstmord, welcher bereits gemeldet wurde, verlautet folgendes weitere: Die

Selbstmordkandidaten kamen gestern um die Mittagzeit hier an und begaben sich in einen hiesigen Gasthof, in welchem sie im allgemeinen Restaurationszimmer zwei Briefe schrieben, welche sie gegen Abend zur Post brachten. Um halb neun Uhr ließen sie sich auf ihr Zimmer führen und gaben Auftrag, sie heute früh nach 4 Uhr zu wecken. Als man heute früh diesem Auftrage nachkommen wollte, aber keinerlei Antwort erhielt und die Bewohner des Zimmers kein Lebenszeichen von sich gaben, wurde von der herbeigerufenen Polizei die Zimmertüre gesprengt. Es wurde nun der Mann, in einer Blutlache mit einer Schußwunde im Kopfe am Boden liegend, angetroffen, während die Frauensperson mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe entsetzt im Bette lag. Die beiden hatten sich als „Fr. Lichtenberger, Bäcker mit Frau aus Tübingen“ in das Fremdenbuch des Gasthauses eingetragen, sonstige Anhaltspunkte zur Feststellung ihrer Person fanden sich nicht vor. Erst gegen Mittag wurde bei der genauen Aufnahme ihrer Hinterlassenschaft ein mit Bleistift geschriebener, an den Wirt gerichteter Zettel hinter dem Waschtische gefunden, des Inhalts, daß der Name des Schreibers Friedr. Lichtenberger, Bäcker, in Tübingen und derjenige des Mädchens Marie Strohäcker sei. In dem Zettel wurde der Wirt um Verzeihung wegen der ihm bereiteten Unannehmlichkeiten gebeten, doch sei das ein schon längst gefaßter Entschluß und man möge sie nebeneinander beerdigen. — Das Mädchen soll hieher gelangten Nachrichten zufolge aus Unterjettingen, O. A. Herrenberg, gebürtig und die Magd des Lichtenberger gewesen sein.

Ulm, 15. März. In weiterer Ergänzung der Berichte über den in einem hies. Gasthof vorgekommenen Doppelselbstmord ist nachzutragen, daß der Selbstmörder, der verheiratete 37 Jahre alte Bäckermeister Fr. Lichtenberger von Tübingen, Vater von 3 Kindern, nach heute eingetrossener Nachricht seit 13. ds. Mts. wegen betrügerischen Bankerotts stechbriefförmig verfolgt war. Die Begleiterin desselben, die 22 Jahre alte Marie Strohäcker, war seine Dienstmagd. Letztere wurde heute abend hier beerdigt, der Leichnam des Lichtenberger dagegen heute nach Tübingen auf die Anatomie verbracht.

Tuttlingen, 18. März. Am gestrigen Sonntag mittags 5 Uhr brach unter der Donaubrücke der 7. Jähr. Knabe des Strumpfwebers J. Teufel in Wöhren bei dem noch sehr schwachen Eise ein; zwei andere Knaben, die ihn retten wollten, fielen ebenfalls ins Wasser. Herr Kaufmann Ad. Schab war der erste, der den Knaben zu Hilfe kam. Die Mutter des ersteren Knaben, die ebenfalls herbeieilte, brach auch ein und konnte nur mit großer Mühe von den H. H. Rotgerber Honold und Stadtmüller Martin wieder herausgezogen werden. Zwei der Knaben wurden gerettet, während der erstere unter das Eis geriet und gegenüber dem Schlachthaus von den in einem Rahne zu Hilfe kommenden Herren Schlachthausverwalter Hilfinger und Maurer Sichel herausgezogen werden konnte. Die sofortigen bei dem Knaben angewandten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Mutter, die ebenfalls schon bewußtlos war, ist außer Gefahr, ebenso die andern ins Wasser Gefallenen. Wie leicht hätte dieser Fall mehr Menschenleben kosten können; denn es waren mit den Rettenden 7 Personen, die zumal im Wasser zu kämpfen hatten. Ehre den wackern Männern!

Tagesberichte.

Berlin, 14. März. (Reichstag.) Der Präsident erklärt nachträglich auf Grund des stenographischen Berichts die gestrige Aeußerung Sabors über eine Persönlichkeit in Frankfurt (den ehemaligen Polizeipräsidenten v. Hergenbahn) für unzulässig. Die Abgeordneten dürften ihre Redefreiheit nicht benützen, um Behörden und Beamten zu beschimpfen. Der Rechenschaftsbericht über die Handhabung des Sozialistengesetzes wird, nachdem noch Singer und Schrader dazu das Wort genommen, für erledigt erklärt. Das Haus verwies den Antrag Ruhlmann, betreffend Aenderungen im Gerichtsvollzieherwesen und Herabsetzung der Gebühren, an eine vierzehngliedrige Kommission und erledigte mehrere Petitionen, vorwiegend nach den Kommissionsanträgen. Nächste Sitzung morgen um 2 Uhr: Nachtragsetat.

— 15. März. Der Antrag Singer auf Einstellung des Strafverfahrens gegen Grillenberger wird angenommen. Bei der ersten Beratung des Nachtragsetats beantragt v. Bennigsen Verweisung an die Budgetkommission, nachdem der Staatssekretär v. Malzahn den Etat begründet hatte und nähere

Auskünfte in der Kommission zusagte. Richter spricht gegen die Vermehrung der Artillerie, sowie gegen die Zweiteilung der obersten Marinebehörde. v. Behr-Heldorff spricht für die Bewilligung; Bebel dagegen, Windthorst bedauert die unerwartete Nachforderung. Das Volk verlange Sparsamkeit in militärischen Dingen, daher sei eine Prüfung in der Kommission notwendig. Die Zweiteilung der Marineverwaltung halte er mit Rücksicht auf die Kolonialpolitik für bedenklich. Der Kriegsminister erwidert, durch das Septennat sei nur die Präsenziffer festgelegt, welche durch die Vorlage nicht verändert werde. Die Bemannungsverhältnisse der französischen Armee seien besser als die unserigen; niemand werde zulassen wollen, daß man der glorreichen Entwicklung des letzten Jahrzehnts wieder verlustig gehe. Bebel vergesse, daß der beste Schutz vor den Gefahren der Zukunft ein starkes Heer sei. Wer das Vaterland wehrlos mache, mache es ehrlos. Kontradmiraal Häusner hebt hervor, durch Trennung der Verwaltung vom Oberkommando der Marine (die bisher nur in Personalunion bestanden) trete keine Schädigung ein. Das Oberkommando habe bisher schon nicht unter dem Reichskanzler, sondern unter dem Befehl des Kaisers gestanden. Es habe mit der Politik nichts zu thun. An der weiteren Debatte nahmen der Abgeordnete Richter, der Kriegsminister, Kalle, Windthorst und Bebel teil. Das Haus verwies den Etat an die Budgetkommission. Nächste Sitzung morgen um 2 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen.

— 16. März. Die allgemeine Rechnung für 1885/86 und der Zusatz zur Konvention über die Nordseefischerei werden ohne Debatte erledigt. — Es folgt die erste Lesung des Gesetzes zur Aufhebung der den Reinigungszwang aussprechenden Paragraphen des Branntweinsteuergesetzes. — Meyer (Halle) erklärt sich für das Gesetz. Die Notwendigkeit, diese Bestimmung jetzt aufzuheben, beweise nur, in welcher Täuschung die Nationalliberalen sich und andere versetzt haben, als diese ethischen Paragraphen in das Gesetz brachten. — Miquel: Wenn eine leichte und billige Reinigungsmethode, welche allerdings jetzt fehle, gefunden würde, dann wäre auch nach der Denkschrift nichts mehr gegen den Paragraphen einzuwenden. Die ganze Aufhebung des Paragraphen würde er bedauern; einer Erweiterung desselben stimme er zu. Er beantrage Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern. — Direktor des Reichsgesundheitsamtes Köhler betont, wie es in der Denkschrift geschehen ist, die Notwendigkeit der Aufhebung der §§ 4 und 25. — Kardorff: Einen ethischen Zwang habe das Branntweinsteuergesetz erreicht, die Abnahme des Konsums, welche die Brenner bitter empfinden. Nach der Auffindung passender Reinigungsmethoden könne man den Paragraphen wiederherstellen. Er empfiehlt Kommissionsberatung, die aber abgelehnt wird. Die nächste Lesung findet im Plenum statt. — Bei Beratung des Gesetzesentwurfes betreffend die Abänderung des Vereinsgesetzes bittet Malzahn, die Regierungsvorlage anzunehmen, da der Antrag Brömel, den Bundesrat zu ermächtigen, die Lagerfrist allgemein oder für einzelne Handelsplätze zu verlängern, nichts weiter befrage. — Nach längerer Debatte, an der sich Graf Mirbach, Struckmann, Brömel und Vamberger beteiligten, wird die Regierungsvorlage angenommen. — Dienstag Arbeiterschutz, anträge.

München, 17. März. Pfarrer Niedermaier, früher Inspektor des Seminars St. Paul in Regensburg, jetzt angeblich in einem Kloster versteckt, hat, nach dem „Reg. Tagbl.“, fortgesetzt an Zöglingen der Anstalt, nachdem er sie mit Champagner heraufsch, die niederträchtigsten Verbrechen begangen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 18. März. (Landesproduktenbörse.) Der kürzlich eingetretene heftige Frost war die Veranlassung, daß auf den meisten Getreideplätzen die Preise eine Kleinigkeit in die Höhe gingen. Nachdem jedoch gegen Ende der Woche mildere Witterung vorherrschte, ist die erzielte Besserung wieder verloren gegangen. An den süddeutschen Märkten sind die Brotfrüchte bei guter Zufuhr etwas besser bezahlt worden. Für Gerste war geringe Nachfrage bei behauptetem Preis, Haber etwas angenehmer. Die Börse ist ziemlich gut besucht, als verkauft sind ca. 10,000 Zentner angegeben.

Wir notieren per 100 Kilo.: Weizen bayr. 20,50 bis 21, Obirka 20,50, fränk. 20,25, serbisch 20,40, ungar. 21,80 bis 22, Kernen Oberländer 21,80, Dinkel 14, Haber 13,40 bis 14, Ackerbohnen 15 A